

## Der Türöffner für Jungpolitiker tritt ab

Als 22-Jähriger zog Thomas Vogel 1994 in den Grossen Gemeinderat in Illnau-Effretikon ein und ebnete damit den Weg für viele Jungpolitiker. Jetzt scheidet der FDP-Politiker als Amtsältester aus dem Stadtparlament aus.

**ILLNAU-EFFRETIKON** – Seine Primarlehrerin behauptet noch heute, dass er schon zu Schulzeiten Bundesrat werden wollte. Ein Wunsch, von dem er sich mittlerweile aber distanziert hat. Doch schon als Jugendlicher wollte Thomas Vogel mitreden und mitgestalten: «In jungen Jahren hat man neben den vielen Autoritätspersonen nicht viel zu sagen, da eröffnet die Spielweise Politik besonders reizvolle Möglichkeiten.»

In den 90er-Jahren gab es allerdings erst wenige Jungpolitiker. «Es kostete damals relativ viel Überwindung, zu politisieren», erklärt Vogel rückblickend. Doch der Effretiker liess sich nicht entmutigen. Mit dem Ziel, gemeinsam mit Gleichaltrigen politisieren zu können, machte er sich auf die Suche nach Gleichgesinnten. In seinem Kollegenkreis stiess er sofort auf reges Interesse, was 1991 zur Gründung der Jungliberalen Illnau-Effretikon (JLIE) führte.

«Ich wollte nicht einfach nur einen Round Table organisieren, sondern politisch an der Macht partizipieren», sagt Vogel. Die Rechnung ging auf. 1994 wurde er als erster Jungliberaler und damals Jüngster in den Grossen Gemeinderat in Illnau-Effretikon ge-

wählt. Eine aussergewöhnliche Situation. Den grossen Altersunterschied zu seinen Ratskollegen bekam der damals 22-Jährige von Anfang an zu spüren. Doch gleich sein erster Vorstoss, in dem er die Erarbeitung eines Jugendleitbildes forderte, war gegen den Willen des Stadtrates erfolgreich. «Ich habe trotz allem nie die Erfahrung gemacht, dass auf Junge nicht gehört wird», sagt Vogel. Damit öffnete er im Stadtparlament die Tür für einen frischen Wind, denn das Projekt einer jungfreisinnigen Truppe war trotz zwischenzeitlicher Nachwuchsprobleme von Erfolg gekrönt. Heute stellen die Jungliberalen insgesamt drei Sitze.

Für Vogel war das Stadtparlament der optimale Einstieg in die Politik, da es sich bei Illnau-Effretikon um ein überschaubares, städtisches Gemeinwesen handelt: «Man weiss bei jedem Geschäft, um was es geht.» Trotzdem sei es kein einfaches Pflaster, da Illnau-Effretikon im Verhältnis eine relativ gute Exekutive stelle. «Der Stadtrat kommt Vorstössen häufig zuvor. Das war als Parlamentarier durchaus auch frustrierend», gibt Vogel zu. Turbulente Zeiten erlebte der Jurist, als er 1997 an vorderster Front gegen eine Initiative aus Gewerbetreibenden kämpfte, welche die Auflösung des Grossen Gemeinderates forderte,

und als er beim Bau zweier Kreisel die Korrektur eines «unsinnigen» Parlamentsentscheides vorantrieb.

### Höchster Illnau-Effretiker

Ein Höhepunkt der 14-jährigen Amtszeit war für Vogel das Ratspräsidium, das er als Jüngster jemals übernahm. Nach der Zeit als «höchster Illnau-Effretiker» trat er 2002 erstmals als FDP-Politiker zur Wiederwahl an, obwohl er als Jurist eigentlich kein typisches Parteimitglied darstellt. «Ich sympathisierte schon immer mit dem Gedankengut der Freisinnigen», erklärt Vogel. So war er 1990 bereits vor der Gründung der Jungliberalen der FDP beigetreten und pflegte eine Doppelmemberschaft. Vor fünf Jahren wurde er zusätzlich in den Kantonsrat, im Juni 2007 zum Vizepräsidenten der FDP-Kantonsfraktion gewählt.

«Ich habe in den letzten Jahren nur spannende Ämter gesammelt, doch jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, auch einmal eines abzugeben», sagt Vogel. Aufgrund der politischen Doppelbelastung wird er deshalb Ende Januar aus dem Grossen Gemeinderat austreten. Seinen Sitz wird die Illnauerin Claudia Gemann übernehmen. Der Abschied fällt dem Effretiker nicht leicht: «Im Gegensatz zum Kantonsrat hört man einander im Grossen Gemeinderat noch zu und pflegt mehr persönliche Kontakte.» Der Region Illnau-Effretikon kehrt er trotzdem nicht einfach den Rücken zu: «Der Finanzausgleich, der Fluglärm, das SBB-Nadelöhr in Effretikon oder die Lindauer Kiesgrube werden mich auch noch im Kantonsrat beschäftigen.»



Nach 14 Jahren im Parlament von Illnau-Effretikon tritt Thomas Vogel zurück. Bild: tjd

FABIO MAUERHOFER